



Nun soll das Publikum zugreifen: Hansruedi Müller von der Energie Zürichsee Linth erklärt die öffentliche Aktienplatzierung. Bild Jérôme Stern

Zum Frühstück in Jona gibts Energie und Zopf

Beim Unternehmerfrühstück im Joner «Kreuz» gings um Energiethemen. Die Spitzen von Energie Zürichsee Linth erklärten die künftige Ausrichtung des Unternehmens.

von Jérôme Stern

Natürlich dient das traditionelle Unternehmerfrühstück auch der Nahrungsaufnahme. Doch beim gestrigen Anlass im Joner «Kreuz» interessierten sich Besucher mehr für die Vorträge als für Kaffee und Zopf. Zumal die Referate ein aktuelles Thema behandelten – die künftige Energieversorgung in der Stadt. Diese Ausführungen schienen die Bevölkerung sehr zu interessieren und die Plätze an den Tischen waren

praktisch restlos belegt.

Energieversorgung gibt zu denken

Nach der Begrüssung durch Stadtpräsident Erich Zoller erklärte der ehemalige St. Galler Stadtrat Fredy Brunner seine Sicht zur Volksinitiative «für einen geordneten Ausstieg aus der Atomenergie».

«Auf die Energiewende kann man nicht warten, man muss sie wollen», meinte Brunner einleitend. Auch er sei für einen Ausstieg aus der Atomener-

gie, wichtiger sei ihm aber eine sichere Energieversorgung der Schweiz. Punkto Versorgungssicherheit erzählte

Brunner von einem Besuch in Ostberlin der Sechzigerjahre, der ihm in eindrücklicher Erinnerung blieb. «Die Stromversorgung war jeden Tag für Stunden unterbrochen.»

Nicht ohne Stolz erwähnte Brunner das Energiekonzept der Stadt St. Gallen. Er gab zu bedenken, dass sich die Schweiz während der Wintermonate nur zu einem Viertel selber mit Strom



Ausgabe Gaster & See

Die Südostschweiz / Gaster & See
8730 Uznach
055/ 285 91 00
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'904
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 715.004
Abo-Nr.: 3003972
Seite: 2
Fläche: 51'213 mm²

versorgen kann. «Wir sind von französischen Atomkraftwerken und deutschen Braunkohlewerken abhängig.» Aus diesem Grund sei er gegen die Initiative, schloss Brunner seinen Vortrag.

Werbung für Aktienplatzierung

Beim Thema Energie blieb auch Zoller, als er erklärte, weshalb der Verkauf eines grossen Aktienpakets der Stadt an der Energie Zürichsee Linth zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt sei: «Der Energiemarkt verlangt von den Akteuren Flexibilität, sie müssen neue Geschäftsfelder erschliessen. Deshalb braucht das Unternehmen mehr unternehmerische Freiheit», so Zoller. Nachdem die CS Anlagestiftung 30 Prozent

der Erdgas-Aktien gekauft hat, läuft nun der öffentliche Verkauf der Aktie («Südostschweiz» vom 27. Oktober).

«Ich hoffe dabei auf ein möglichst breites Publikum», betonte Zoller und übergab das Wort an Hansruedi Müller, Präsident des Verwaltungsrates von Energie Zürichsee Linth.

Unter dem Motto «Mehr Energie für ihr Portfolio» erklärte Müller die Strategie des Unternehmens: «Wir bleiben beim Erdgas und wollen weiter wachsen. Auch forcieren wir den Anteil von Biogas. Heute macht er bloss fünf Prozent aus.» Den Anteil will Müller auf 20 Prozent steigern. Hierzu erwähnte er das gemeinsame Projekt mit der

Hochschule für Technik Rapperswil zur Herstellung von synthetischem Gas. Potenzial sehe er aber vermehrt auch im Bereich der Planung von Anlagen mit erneuerbarer Energie.

Erdgasversorgung für Autos

Ernst Uhler, CEO von Energie Zürichsee Linth, betonte, dass seine Firma der zweitgrösste Anbieter in der Region sei: «Wir versorgen 100 000 Einwohner mit Erdgas. Das entspricht einer Menge von 60 Millionen Liter Erdöl», so Uhler. Er sagte, dass sein Unternehmen das dichteste Netz für Erdgasautos betreibe. «Und bald kommt in Uznach eine weitere Erdgastankstelle hinzu.»